Die Linke Leverkusen

Herr Oberbürgermeister
Stefan Hebbel
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Die Linke Leverkusen

Keneth Dietrich
Gerichtsstraße 12
51379 Leverkusen

Telefon: 017656703293
keneth.dietrich@
die-linke-leverkusen.de
www.die-linke-leverkusen.de

Leverkusen, den 30.10.2026
Antrag zur Beseitigung von Mängeln an Behindertenparkplätzen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hebbel,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag der Fraktion Die Linke auf die Tagesordnung des Rates und der zuständigen Gremien. Die betroffenen Bezirksvertretungen und der Beirat für Menschen mit Behinderung sind einzubeziehen.

Der Rat beschließt

1. Die Verwaltung prüft innerhalb von sechs Monaten alle allgemein nutzbaren Behindertenparkplätze in städtischer Zuständigkeit gemeinsam mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung und Betroffenen. Erfasst werden Maße, Bewegungsflächen für Seiten- und Heckausstieg, Bordsteine, Oberflächen, Neigungen und der sichere Weg zum Gehweg und zur jeweiligen Einrichtung. Maßstab sind die aktuellen technischen Regeln. Personenbezogene Plätze werden gesondert erfasst.
2. Die 2023 beschriebenen Mängel in der Kämpchenstraße werden vor Ort überprüft und noch bestehende Barrieren beseitigt. In der Friedlieb-Ferdinand-Runge-Straße und der Friedenstraße werden die Parkregelungen durch die zuständige Behörde so angepasst, dass die Gehwege mit Rollstuhl und Rollator nutzbar bleiben. Die Absenkungen in der Franz-Esser-Straße werden mit Betroffenen auf ihre Nutzbarkeit geprüft. Bei akuten Gefahren werden unverzüglich geeignete Zwischenlösungen geschaffen.
3. Innerhalb von drei Monaten legt die Verwaltung für die vorrangigen Maßnahmen Kosten, Finanzierung und Ausführungstermine vor. Zugleich schlägt sie ein jährliches Programm ab 2027 mit Prioritäten und Haushaltsansatz vor. Dafür werden geeignete Arbeiten gebündelt und mit geplanten Bauarbeiten verbunden. Für förderfähige Fußverkehrsmaßnahmen werden Anträge nach FöRi-Nah vorbereitet und fristgerecht gestellt. Die Nutzung des NRW-Infrastrukturgesetzes, auch für kommunale Eigenanteile, wird mit dem Fördermittelmanagement und der Bezirksregierung geklärt. Nötige Änderungen der Mittelplanung und Haushaltsbeschlüsse werden den zuständigen Gremien vorgelegt.
4. Ein bedarfsgerechtes Angebot an ganztägig reservierten, barrierefrei nutzbaren Behindertenparkplätzen wird gesichert. Vor einer Verlegung oder Einschränkung wird der Beirat beteiligt. Bei Veranstaltungen und Baustellen werden vor der Sperrung ausreichend gleichwertige barrierefreie Ersatzplätze in zumutbarer Nähe eingerichtet und ausgeschildert.

Die Linke
Im Rat der Stadt Leverkusen

5. Die Parkplatzkarte wird um geprüfte Angaben zur Nutzbarkeit und bekannte Einschränkungen ergänzt. Noch ungeprüfte Standorte und vorübergehende Sperrungen werden kenntlich gemacht. Die Beseitigung eines Mangels wird erst nach Prüfung der ausgeführten Arbeiten als abgeschlossen dokumentiert. Offene Arbeiten müssen auch bei abgeschlossener Bürgerantwort als ausstehend erkennbar bleiben. Die Verwaltung berichtet erstmals nach sechs Monaten, danach jährlich über die Umsetzung. Die gesetzlichen Zuständigkeiten bleiben gewahrt.

Begründung

Unsere Anfrage vom 27.09.2023 betraf das gesamte Stadtgebiet. Die fehlenden Bordsteinabsenkungen und der Fahrradgegenverkehr in der Kämpchenstraße waren ein Beispiel. Die Verwaltung konnte damals die bauliche Eignung der Plätze nicht beziffern; einen Umbauplan gab es nicht.

Am Goetheplatz sollten laut Bericht vom 30.03.2026 zwei von vier Plätzen vor dem Verwaltungsgebäude wieder allgemeine Parkplätze werden. Im September bestätigte die Stadt zugleich eine notwendige Bordsteinabsenkung, nannte aber wegen ausstehender Haushaltsmittel keinen Termin. Die Meldung steht auf erledigt. In der Franz-Esser-Straße wurden dagegen nach der Bürgereingabe vom September 2025 im April 2026 zwei Absenkungen hergestellt. Ihre tatsächliche Nutzbarkeit soll überprüft werden. Hinzu kommen die Gehwegprobleme in der Friedlieb-Ferdinand-Runge-Straße und der Friedenstraße.

Die Krefelder Haushaltsunterlagen 2024/2025 sehen eine Erhöhung des jährlichen Ansatzes für Bordsteinabsenkungen auf 450.000 Euro vor. Dormagen nennt im Mobilitätskonzept 2024 die Verbindung mit ohnehin anstehenden Bauarbeiten und FöRi-Nah als Fördermöglichkeit. Die Verwaltung soll für Leverkusen benennen, welche Arbeiten sie auf diesen Wegen finanzieren kann. Beim NRW-Infrastrukturprogramm sind die bereits vorgesehenen Projekte zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Keneth Dietrich
Fraktionsvorsitzender

Nur mit Links: Sozial. Gerecht. Friedlich.